



Das Mitteilungsblatt

FEUERWEHR
KIRCHHERENBACH

Der rote Hydrant

Ausgabe 7 / Juli 2013

2. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Sommersonne: Abkühlung
an der Wiesent

Seite 2

Abkühlung I: Maschinisten an der Wiesent



Abkühlung tut gut ... Die Maschinisten-Übung am Donnerstag, 13. Juni, führte an die kühle Wiesent. Dort wurde, in der Nähe der Wiesentmühle, mit der

Tragkraftspritze (Bild) trainiert. Sie fördert 800 Liter in der Minute. Außerdem kam auch eine Chiemsee-Schmutzwasserpumpe zum „Einsatz“. Foto: smü

Abkühlung II: „Wasserschlacht“ der Kinder

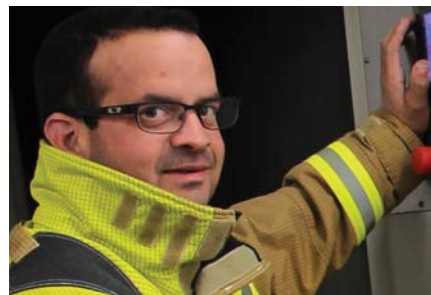


Bei Temperaturen von über 30 Grad im Schatten kam der Kindergruppe bei ihrem Treffen am Montag, 17. Juni, natürlich eine Abkühlung recht. Mit dem Löschfahrzeug ging es zur Wiesent.

Wenige Minuten später heiß es bereits „Wasser marsch“. Foto: Feuerwehr

Neue Serie: Wir sind Kirchehrenbachs Schutzengel

Wer steckt hinter der kommunalen Feuerwehr? In der neuen Serie „Wir sind Kirchehrenbachs Schutzengel“ stellen wir die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen der Gemeinde in einem kurzen Interview vor.



Markus Willert, 37 Jahre, ledig. Beruf: Baumaschinenführer.

Du hast das vor zwei Jahren die Betreuung der Schlauchpflege-Einrichtung im neuen Feuerwehrhaus übernommen, warum?

Die Technik hat mich einfach interessiert. Ich wollte mich mit einbringen. Immerhin umfasst unser Bestand rund 2.000 Meter Schläuche.

In 23 Jahren ehrenamtlichen Dienst für den Bürger hat man bestimmt viel erlebt. Was ist besonders im Gedächtnis geblieben?

Da gab es schon einige schlimme Einsätze, besonders bei Verkehrsunfällen mit Toten. Aber das kommt zum Glück nicht oft vor. Die „schönen Momente“ überwiegen, vor allem wenn wir Menschen retten können.

Zum Schluss: Was wünschst du dir künftig in der Feuerwehr?

Ich bin zufrieden! Der „Mix“ aus Alt und Jung passt einfach. Natürlich freuen wir uns über jeden Neueinsteiger.

Markus, vielen Dank.

Inhalt

Seite 1	Titel: Der Sommer ist da!
Seite 2	Kurzmeldungen, Wir sind..., Termine, Impressum, Inhalt
Seite 3	Das war los, Kurzmeldung
Seite 4	Einsatz
Seite 5	Das war los

Die nächsten Termine

Do, 4. Juli, 18:00 / 19:00 Uhr: **Jugend und Donnerstags-Treff**

Samstag, 6. Juli, 9:00 Uhr:

Jugendolympiade in Egloffstein

Montag, 8. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 1**

Do, 11. Juli, 19:00 Uhr: **Fahrer / Maschinisten und Donnerstags-Treff**

Montag, 15. Juli, 19:30 Uhr: **Atemschutz**

Sonntag, 21. Juli, 9:00 Uhr: **Fahrer / Maschinisten**

Montag, 29. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 2**

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Kirchehrenbach
Hauptstraße 98
91356 Kirchehrenbach

Redaktion:

Sebastian Müller (smü)
Pressesprecher, E-Mail
presse@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat.

Alle Ausgaben: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Mittwoch, 7. Juni 2013

Training für den Tag X

„Einsatz“ in der Werkstatt der Lebenshilfe in Weilersbach



Reuther Atemschutzträger retten eine Rollstuhlfahrerin. Fotos: Martin Rossol/Lebenshilfe

Weilersbach Mittwochnachmittag, 14:19 Uhr: Bei den Feuerwehren Weilersbach, Reifenberg, Kirchehrenbach, Ebermannstadt, Bammersdorf, Wie-



senthou, Reuth und Forchheim lösen die Piepser und Sirenen Alarm aus. „Werkstattbrand bei der Lebenshilfe in Weilersbach, Ebermannstädter Straße, fünf Personen werden vermisst“ ruft die Leitstelle Bamberg. Innerhalb kürzester Zeit rücken – obwohl sich ein Großteil der ehrenamtlichen Brandschützer am Arbeitsplatz befindet – über 40 Frauen und Männer mit zehn

Einsatzfahrzeugen aus. Darunter aus Ebermannstadt die Drehleiter und aus Forchheim der Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz. Mehrere mit Atemschutzgeräten ausgerüstete Einsatzkräfte gehen sofort zur Rettung der Eingeschlossenen ins Gebäude vor. Darunter auch zwei Atemschutzträger aus Kirchehrenbach. Mit einem „Außenangriff“ verhindert die Feuerwehr Ebermannstadt über die Drehleiter ein Übergreifen der Flammen auf das Nachbargebäude, dort sind Schwerbehinderte untergebracht. Bereits 20 Minuten nach dem Alarm waren alle Personen befreit.

Zum Glück alles kein Ernstfall. Es handelte sich „nur“ um eine unangekündigte Alarmübung. Sie war in Absprache des Geschäftsführers der Lebenshilfe, Wolfgang Badura, und Kreisbrandinspektor Georg Henkel veranlasst worden.

Mit ernstem Hintergrund: Bei der Brandkatastrophe in einem Behindertenheim in Titisee-Neustadt (Baden-Württemberg) im November letzten Jahres waren 14 Menschen ums Leben gekommen. smü

Internetseite optisch neu

Der Internetseite wurde jetzt eine neue Optik verpasst. Das bekannte Grundgerüst ist stehen geblieben, jedoch wurde das seit Januar festgeschriebene Corporate Design (CD), das einheitliche Erscheinungsbild, in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr-Agentur komplett eingearbeitet. Ein Besuch lohnt: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Oben Die Ebermannstädter Straße war mit Einsatzfahrzeugen „zugeparkt“. Unten: Ein Teil der Kirchehrenbacher beim Aufräumen nach der Übung.



Sonntag, 9. Juni 2013

Unwetter statt Festzug: Feuerwehr wieder im Einsatz Haus mit Sandsäcken geschützt - Bach tritt über Ufer

Kirchehrenbach Zum zweiten Mal in zehn Tagen forderte das Wetter die ehrenamtlichen Einsatzkräfte: Eigentlich wäre auch die Kirchehrenbacher Feuerwehr am Sonntagnachmittag zur Nachbarwehr Oberehrenbach zum Festzug (125. Geburtstag) gekommen – doch ein kräftiges Gewitter mit Starkregen machte einen Strich durch die Rechnung.

Kurz vor 12 Uhr wurden die Kirchehrenbacher Brandschützer alarmiert, in der Schulstraße drohte Wasser in ein Haus zu laufen. Vom Walberla her hatte sich ein kleiner Sturzbach gebildet. Mit mehreren Sandsäcken konnte die Gefahr gebannt werden.

Anschließend wurden mehrere Straßen kontrolliert, im Ortskern trat der Ehrenbach – wie auch schon vor zehn Tagen – sehr schnell über die Ufer. Ein Eingreifen der Feuerwehr war aber nicht erforderlich. Auch im Einsatz waren die Wehren Mittelehrenbach, Leutenbach, Ortspitz-Seidmar, Wiesent- und Schlaifhausen.

Die Einsatzbereitschaft am Gerätehaus der insgesamt 32 ehrenamtlichen Kräfte konnte kurz vor 14 Uhr bei strahlendem Sonnenschein beendet werden. Etwas verspätet traf noch eine kleine Gruppe der Feuerwehr Kirchehrenbach in Oberehrenbach ein. smü



Ein Sturzbach suchte sich seinen Weg über ein Grundstück auf die Schulstraße. Fotos: smü



Kurze Lagebesprechung zwischen Kommandant, Bürgermeisterin und Bauhof in der Bärenleite.

Montag, 17. Juni 2013

Eine unklare Rauchentwicklungführte zum Aussiedlerhof - Einsatzkräfte schwitzten



„Rauchtaucher“: Der erste Trupp geht mit der Wärmebildkamera vor. Fotos: smü

Kirchehrenbach Beim Juni-Training der Brandschützer ging es buchstäblich heiß her. Spaziergänger auf dem Walberla meldeten eine Rauchentwicklung aus einem Hof in der Leutenbacher Straße. Das war das Ausgangsszenario für insgesamt 17 Ehrenamtliche am Montagabend – bei rund 30 Grad im Schatten.

Die Einsatzübung führte zum Aussiedlerhof der Familie Lochner am Ortsrand Richtung Leutenbach. Dort angekommen,

war nur eine Rauchentwicklung aus zwei Kellerschächten einer Garage zu sehen. Zur genauen Erkundung wurden vier Atemschutzgeräteträger, unter anderem mit der Wärmebildkamera ausgerüstet, vorgeschickt. Parallel musste aus rund 110 Metern Entfernung eine Wasserversorgung von einem Hydranten an der Kreisstraße aufgebaut werden.

Betroffen von dem vermeintlichen „Kellerbrand“ waren drei Räume. Über ih-

nen lagerten zahlreiche Dieselkanister, Gasflaschen und beispielsweise Kunstdünger. Deshalb ließ Einsatzleiter Günter Anderl mit seinen Gruppenführern Herbert Gebhardt und Max Sponsel im kombinierten Innen- und Außenangriff drei Löschrohre vornehmen. Neben dem Kommandowagen waren beide Löschgruppenfahrzeuge eingesetzt.

Nach rund 30 Minuten beendete Ausbilder Sebastian Müller, der bei der Vorbereitung von Gruppenführer Stefan Lochner unterstützt wurde, die „heiße Übung“. In der Nachbesprechung wurden einige „Schönheitsfehler“ angesprochen, die das Ergebnis allerdings nicht aufs Spiel setzten. Im Ernstfall wäre unter Umständen eine rund 250 Meter lange Wasserförderung aus dem Ehrenbach erforderlich. Das war am Montagabend zum Glück nicht nötig. „Gefördert“ wurden nach dem Training lediglich viel Mineralwasser und Apfelschorle. smü



Samstag, 29. Juni 2013

Nasses Training am Samstagvormittag



Richtig mit dem Hohlstrahlrohr um- und vorgehen: Maria Kätscher und Rolf Meyer probieren das gerade aus. Foto: smü

Kirchehrenbach Nach der Premiere im letzten Jahr hatte Atemschutzleiter Marko Dötzer mit mehreren Führungskräften den zweiten Atemschutz-Ausbildungsvormittag durchge-

führt. Besonders das Training mit dem Hohlstrahlrohr wurde eine nasse Angelegenheit. In einer Stationsausbildung am Feuerwehrhaus ging es für die 14 Teilnehmer um die Bedienung der Wärmebildkamera, die Arbeit mit dem Lüfter und das Einsetzen des Rauchvorhangs. Er wird in eine Tür „gespannt“ und verhindert eine weitere Rauchausbreitung. Themen waren aber auch die wichtige Arbeit der

Atemschutzüberwachung oder das richtige Vorgehen mit Schlauchpaket und -tragekorb. Die abschließend geplante Einsatzübung musste wegen des einsetzenden Dauerregens dann aber ausfallen.

Nichts desto trotz ist bereits für das nächste Jahr wieder, neben den monatlichen Übungen, eine Samstagsausbildung geplant. smü

